

# 1 Einführung

Mit dem vorliegenden Buch erhält der Leser tiefgehendes Wissen über die Beschaffenheit der Natur. Das hierin dargelegte Wissen ist im wahrsten Sinne des Wortes universell einsetzbar, weshalb diese Eigenschaft Eingang in den Buchtitel gefunden hat.

Dieses Universum ist ein Universum des Widerklangs<sup>7</sup>, weil sein Ursprung ein Urklang ist. Die Gesetze und Formen des Widerklangs bis hin zu ihrer Anwendung werden in diesem Werk beschrieben. Das Wissen um die Gesetze des Widerklangs und ihre Erscheinungsformen werden unter dem Begriff der

## *Universellen Gleichmäßigkeit*

zusammengefaßt. Das vorliegende Buch stellt den ersten Band zum Thema der *Universellen Gleichmäßigkeit*<sup>8</sup> dar und behandelt deshalb ausführlich dessen Grundlagen. Um das Begreifen der Zusammenhänge so leicht wie möglich zu gestalten, findet der Leser im nächsten Kapitel eine Erklärung angewandter Begriffe und neuer Namensgebungen.

Eine fundamentale Eigenschaft der Schöpfung ist ihre *selbstähnliche* Gestalt, das Wiederholen eines grundlegenden Ordnungsprinzips in unterschiedlichen maßstäblichen Ebenen. Deshalb wird der Eigenschaft der *Selbstähnlichkeit* ein eigenes Kapitel 3 ab S. 19 gewidmet.

Die Wissenschaft hat in der Vergangenheit bereits vielfach festgestellt, daß sich Phänomene in maßstäblich bzw. logarithmisch gleichbleibendem Abstand wiederholen, was in einschlägigen Arbeiten unter dem Begriff *Scaling* beschrieben wurde. In Kapitel 4 ab S. 25 wird der Leser in diese Thematik eingeführt und ihm einige bemerkenswerte Forschungsergebnisse zum Thema *Scaling* vorgestellt.

Darauf aufbauend werden sodann die Grundlagen der *Universellen Gleichmäßigkeit* ausführlich hergeleitet und besprochen. Dabei werden funda-

---

7 Lat. *Resonanz*. Dieses Fremdwort wurde durch *Widerklang* ersetzt. Siehe Begriffserklärungen in Kapitel 2 ab S. 13.

8 Früher *Universelle Skaleninvarianz* und englisch *Universal Scaling*

mentale neue Erkenntnisse in der Zahlentheorie vorgestellt und wird auf ihren Einfluß auf die Formbildung in der Natur hingewiesen. Wie sich zeigt, haben Zahlen selbst in einer Schwingung ihren Ursprung und folgen musikalischen Gesetzmäßigkeiten. Man spricht in diesem Zusammenhang vom *Oktavaufbau* der Zahlen und des Universums.<sup>9</sup> Dabei ist der Oktavaufbau in den natürlichen Zahlen mathematisch<sup>10</sup>, und beispielsweise im Atomaufbau physikalisch bewiesen<sup>11</sup>. Ein genaueres Untersuchen der einfachen Folge der natürlichen Zahlen und ihres selbstähnlichen Musters brachte zudem ein universelles Frequenzverhältnis zum Vorschein.<sup>12</sup> Die sinnstiftende Bedeutung des gefundenen Oktavaufbaus wird schließlich ein weiteres Mal erkennbar, wenn die grundlegenden transzendenten Zahlen  $\pi$ , die Eulersche Zahl  $e$  und der Goldene Schnitt  $\phi$  in Kapitel 5.7.8 ab S. 108 aus dem Oktavaufbau hergeleitet werden.<sup>13</sup>

Nach Herleitung der Zusammenhänge und einer Möglichkeit zur schwingungsmathematischen Analyse von Prozessen, werden in Kapitel 6 ab S. 191 aussagekräftige Analysebeispiele aus den Bereichen Zeit-, Frequenz-, Massen-, Längen-, Temperatur-, Energie- und Mengenanalyse vorgestellt.

In den Anhängen findet der Leser wertvolle Herleitungen von im Buch aufgezeigten Formelzusammenhängen. Des weiteren ist im Anhang ein Berechnungsbeispiel zum *Universellen Zeitmuster* zu finden. Es soll den Leser bei eigenen Berechnungen unterstützen.

Aus den nachfolgend dargelegten Erkenntnissen läßt sich großer Nutzen ziehen, egal, um welchen Bereich es sich handelt: Zeit, Energie, Frequenzen, Massen, Mengen u.v.m. Mußte man sich bislang bspw. beim Bau von Maschinen durch Versuch und Irrtum an optimale Funktionsbereiche herantasten, setzt uns das hier dargelegte Wissen in den Stand, sogleich optimale Werte wählen zu können, optimal z. B. im Hinblick auf energetische Effizienz, Stabilität, Langlebigkeit oder das Auffinden des richtigen Zeitpunkts.

---

9 Vgl. Pauqué, 2019a, S. 62f.

10 Siehe das Kapitel 5.7 ab S. 81

11 Siehe das Kapitel 5.7.8.9 ab S. 122

12 Vgl. Pauqué, 2019b, S. 51

13 Auch die genannten transzendenten Zahlen werden dort erläutert.